

DER KLEINBASLER

Herausgeber: Turnverein Kleinbasel, Postfach 4005 Basel – Ausgabe Nr. 3 /Juni 2014 – 85. Jahrgang
Vereinsorgan des TV Kleinbasel – erscheint 5 x jährlich. – Abonnement im Jahresbeitrag inbegriffen. –
Textbeiträge schriftlich an Christian Klär, Mattenstr. 37, 4058 Basel, Tel. 061 691 11 04 oder per E-mail an
tvkleinbasel@gmx.ch – Druck und Versand: Walz + Co., Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33,
E-mail: walz.werner@gmail.com – Inserate: Michael Heim, Wallstr. 14, 4051 Basel, Tel. 078 615 19 88 –
Vereinsadresse: Vereinssekretariat, Postfach, 4005 Basel. Postcheckkonto: Hauptkasse 40-2727-2, Mitglie-
derbeiträge 40-9371-6, Konto Vereinsorgan: Basler Kantonalbank (Konto Kleinbasler Redaktion) 40-61-4.

Wichtige Daten

Turnerinnen

Donnerstag, 3. Juli 2014

Donnerstag, 17. Juli 2014

Samstag, 23. August 2014

Samstag/Sonntag,

6./7. September 2014

Spaziergang

Sandgrubenhock

Gemeinsamer Hock Sandgrube

2-tägiger Ausflug

Redaktionsschluss und Versand 2014

Nr. Einsendeschluss

4 06. September 2014

5 01. November 2014

Voraussichtliches Erscheinen

29. September 2014

01. Dezember 2014



Mit Können und Leidenschaft zum Erfolg.

Bis Sie von der Nachhaltigkeit unseres Engagements für sportliche
Höhepunkte überzeugt sind, dürfen Sie sich auf eines verlassen:

UBS AG
Claraplatz 2
4058 Basel
Tel. +41-61-695 20 20

Wir werden nicht ruhen



Wir dienen mit Respekt

Gebäudereinigung | Liegenschaftsservice



St. Alban-Rheinweg 64 | 4052 Basel | 061 338 80 30 | www.dasis.ch

Stammverein



Protokoll der 132. Hauptversammlung des TV Kleinbasel

Zeit und Ort: Dienstag, 29. April 2014, ab 19.00 Uhr
Rest. Rebhaus (Saal 1. Stock), Riehentorstrasse 11, 4058 Basel

Präsenz: 87 Mitglieder
(inklusive: Präsident Nikolai Iwangoff, Vizepräsidentin Joëlle Monney, Technischer Leiter Urs Fitz, Hauptkassier Stephan Bandini, Beisitzerin Barbara Widmer, Sekretär Michael Heim, Protokollführerin Sabine Künzler)

Abmeldungen: 8 Mitglieder

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2013, publiziert im Kleinbasler 3/2013
3. Rückblick des Vorstands sowie der Handballer- und Riegenvorsteher auf das Vereinsjahr 2013
4. Mutationen und Mitgliederbestand
5. Abnahme der Jahresrechnung 2013 nach Anhören des Revisorenberichts
6. Budget und Jahresbeitrag 2014
7. Wahlen: Vorstand und Rechnungsrevisoren
8. Jahresprogramm 2014
9. Ernennungen und Ehrungen
10. Anträge des Vorstands
11. Anträge
12. Diverses

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 1: Begrüssung

Der Präsident, Nikolai Iwangoff eröffnet erfreut seine erste Hauptversammlung – es ist die 132. – und begrüsst die anwesenden 87 Mitglieder im Namen des Vorstands herzlich. Er zählt die schriftlich oder per Mail eingegangenen Abmeldungen auf. Er dankt seinem Vorstand und stellt ihn vor.

Die 132. Hauptversammlung wurde termingerecht im Kleinbasler 1/2014 publiziert.

Traktandum 2: Protokoll der Hauptversammlung 2013, publiziert im Kleinbasler 3/2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Adrian Rüegg wird für das letztjährige Protokoll gedankt.

Traktandum 3: Rückblick des Vorstands sowie der Handball- und Riegenvorsteher auf das Vereinsjahr 2013

Rückblick von Nikolai Iwangoff (Präsident):

- Die Sitzungen wurden korrekt abgehalten, auch der E-Mail Kontakt läuft fleissig. Im engeren sowie auch im erweiterten Vorstand.
- Zu erwähnen ist die Räumung des Vereinslokal „Chez Charly“, auf der Sandgrube und die Turnhallen. Am Schluss, unter Traktandum 12 werde ich noch mehr darüber berichten. Herzlich danke ich allen für den Einsatz.
- Wir erinnern uns an schöne Momente, aber auch an Wolken.
- Wir suchen Nachwuchs! Im Bereich Handball und in der Jugendriege. Und ich bitte euch alle darum, Werbung zu machen. Allen, die sich bereits bemühen, zu werben, danke ich. Und die anderen sollen sich noch mehr bemühen!
- Gerne schaue ich auf das Eidgenössische Turnfest im letzten Sommer zurück. Wie schön der Moment war, mit all den Turnerinnen durch die Stadt zu laufen, mit dem Banner voraus und den Tambouren im Ohr. Die Vorführrepetition auf dem Marktplatz der Turnerinnen und die schönen Reden von Urs Fitz mit Christoph Eymann (2 Kleinbasler) oben auf dem Balkon.
- Das Jubiläum: 80 Jahre Montagriege. Die Reise ging nach Kandern ins Badische. Da durfte ich mit. An dieser Stelle danke ich Fritz Erath für die Organisation.
- Das Jubiläum: 100 Jahre Mittwochriege.
- Auch das Sommerfest auf der "alten" Sandgrube war ein sehr schönes Erlebnis.

Rückblick von Monika Schweizer, Obfrau der Jugendriege:

Bei uns gibt es Probleme mit dem Nachwuchs! Am Dienstag turnen 6 Kinder mit, am Donnerstag in der 1. Stunde kommen keine Kinder und in der 2. Stunde sind es gerademal 10 Kinder! Ich bitte euch, Werbung zu machen, für den TV Kleinbasel, ansonsten stirbt die Jugendriege per Ende Jahr! Ich hätte zwei Jugendliche, die gerne die Leitung übernehmen würden und an meiner Stelle weitermachen, dann wäre auch ich gerne bereit, noch weitere zwei Jahre dranzuhängen, bis zu ihrer Volljährigkeit, doch dafür brauchen wir Kinder in der Turnhalle und wir alle sollen/müssen Werbung machen.

Monika Schweizer erhält zwei Flaschen Wein, überreicht durch Nikolai Iwangoff.

Rückblick der Handballer, durch Obfrau Marion Bieri:

Team	Trainer	Probleme/Bemerkungen
U9/U11	Daniel	Dank dem unermüdlichem Einsatz und der Werbung die Daniel an den Schulen gemacht hat, ist das Team von anfänglich 8 auf 16 Spieler angewachsen. Einige „Hitzköpfl“ unter den Kindern brauchen intensive Betreuung, weshalb wir daran arbeiten, Daniel dauerhafte Unterstützung für die Trainings zu organisieren. Bisher an 6 Spieltagen teilgenommen, sicher ATV-Turnier und wohl auch weitere folgen noch.
U13	Marianne	Auch der enorme Einsatz von Marianne hat sich gelohnt. Start der Saison mit 10 Spielern, aktuell sind es 14. Zwei der älteren Mädchen sind bereits bei den FU17/19 zum Einsatz gekommen. Bisher an 8 Spieltagen teilgenommen, ATV-Turnier folgt noch. Auch Marianne sollte etwas Hilfe erhalten.
MU15	Yves Lea	Aktuelles Kader von 12 Spielern, davon 3 Neuzugänge. Man kämpft während der Saison immer etwas mit der Motivation und Zuverlässigkeit der Jungs. Trotzdem in der Meisterschaft gut unterwegs, ein Spiel steht noch bevor, aktuell 3. Platz.
Herren 4. Liga	Tom Lukas	Saison auf dem 3. Platz beendet. Team ist eine Art Zusammenkunft ehemaliger Junioren der „Generation Baumi“, es kommen immer mehr zurück. Das Spielen macht Spass, da die 4. Liga allgemein toll ist mit ansprechendem technischen Niveau, gar nicht aggressiv. Einmal pro Woche Training am Mittwoch hat sich so weit etabliert und soll beibehalten werden.
Herren 3. Liga	Richi Däni	Saison auf dem zweitletzten, 9. Platz, abgeschlossen. Platzierung überschattet etwas die doch relativ gute Saison. Denn neben einigen unglücklichen knappen Niederlagen, Verletzungen und Abwesenheiten die dazu geführt haben, sind doch 7 Junioren spielerisch und menschlich sehr gut integriert worden, sind Fortschritte sichtbar und die Abgänge ins Herren 1 konnten durch einzelne Neuzugänge gut kompensiert werden.

Herren 2. Liga	Lukas	Saison auf dem vierten Platz beendet. Haben den Saisonstart nicht optimal erwischt und gleich vier Spiele verloren, dadurch hat es schlussendlich nicht unter die ersten Drei gereicht. Nach anfänglicher Unruhe durch Zugänge, Abgänge und Positionenwechsel, hat sich die Mannschaft zunehmend gefunden und funktioniert unter dessen teilweise schon fast von alleine.
FU17/FU19	Carmen Pädý	Nach dem Abgang von zwei starken Spielerinnen Anfang der Saison, völlig unerwartet unser Erfolgsteam: Regionalmeister und Cup-Finalist! Aktuelles Kader von 12-14 Spielerinnen, davon 3-4 Neuzugänge. Äusserst gut funktionierendes, harmonisches Team.
Damen 3. Liga	Sascha	Meisterschaft knapp auf dem 5. Platz beendet. Platzierung entspricht nicht dem Können der Mannschaft, aber es gab nun mal einfach einige knappe, unnötige Niederlagen. Die SG funktioniert bestens, die Spielerinnen verstehen sich sehr gut. Aktuelles Kader von 15 Damen.
Damen 2. Liga	Hansruedi Stefan	Offizielles Saisonziel, Aufstiegsspiele, verfehlt. Aktuelles Kader 16 Spielerinnen, in einer tollen Spielgemeinschaft. Eher schlechte Trainingspräsenz im Sommer. Durch Verletzungen und den daraus entstandenen Umstellungen gleich am Anfang der Saison, war erstes Saisondrittel schwach. Zweites Drittel durchzogen, Team teilweise blockiert. Im dritten Drittel, durch Rückkehr der Verletzten und starken Goalies deutliche Leistungssteigerung mit wirklich super Spielen. Somit ist die Prognose für die kommende Saison gut und wir konnten unsere letzte Saison mit Hansruedi auf dem versöhnlichen 3. Platz beenden.

Marion Bieri erhält zwei Flaschen Wein, überreicht durch Nikolai IwangoFF.

Wortübergabe an Joëlle Monney:

Zum Abschied von Hans-Ruedi Stoll aus dem Handball-Betrieb

Ich bin vor ca. 25 Jahren als 10-Jährige dem TV Kleinbasel beigetreten und seit ich mich erinnern kann, und so geht es den meisten Handballern im Verein, war Hans-Ruedi Stoll die gute Seele in der Handball-Abteilung. Er war diejenige Person, die die gesamte Handball-Sektion im Verein über Jahre am Leben erhalten und

zu einer gesunden Sektion gemacht hat. Hans-Ruedi war mit seinem Wissen und seiner Erfahrung stets zur Stelle und fand immer die passenden Lösungen. Er verfügte und verfügt über eine gute, einzigartige und langfristige Planungsfähigkeit und organisationstaktische Schlaueheit. Er war Jahrzehnte lang Trainer mit Leib und Seele, wollte immer alles und gab immer alles. Wenn Hans-Ruedi ein Team übernommen hat, hat das Team am Ende meistens Erfolg gehabt. Zudem war er bis Ende der vergangenen Saison zuständig für das Sponsoring, führte alle diesbezüglichen Gespräche, besorgte und verwaltete unser Material und unsere Dresses und sorgte dafür, dass wir stets mit den besten Sachen ausgerüstet waren. Hans-Ruedis Omnipräsenz, sein Wissen, sein Bekanntschaftsgrad, seinen Beziehungen, seine Erfahrung sowie sein unermüdlicher Einsatz sind einmalig und verdienen es, gewürdigt zu werden.

Deshalb, lieber Hans-Ruedi, danken wir Handballer und der Vorstand dir auf diesem Wege von ganzem Herzen für deinen langjährigen Einsatz wünschen dir nur das Allerbeste, vor allem gute Gesundheit und hoffen, dass du uns trotz deines Rücktritts noch öfters in den Turnhallen besuchen kommst. Wir danken dir für alles, was du in den zahlreichen Jahren beim TV Kleinbasel für uns gemacht hast!

Deine Handballer des TV Kleinbasel und der Vorstand

Rückblick von Fritz Erath: Obmann der Montagriege:

Ich habe nur Gutes zu sagen. Wir werden 81 Jahre alt. Dank unserem Oberturner Urs Fitz läuft es „sau gut“. Er macht die Turnstunden klassisch, mit vielen Vorturnerinnen. Wir haben keine Nachwuchsprobleme – im Gegenteil – wir brauchen bald eine zweite Turnhalle. Spass bei Seite – es läuft alles gut.

In Zukunft gibt es eine Verjüngung im Vorstand der Montagriege. Sie wird anders und moderner. Ich trete ab und habe einen würdigen Nachfolger gefunden.

Heute waren wir an der Beerdigung von Rolf Schmidt (24. Mai 1932–20. April 2014). Er war in der Montagriege. Ich erinnere mich daran, er war ein Kleinbasler Handball-National-Spieler...

Ich bedanke mich beim Vorstand und den jungen Leuten mit diesem Präsidenten. Macht weiter so. Für mich sind wir ein Turnverein, ob Handballer oder TurnerInnen. Mit diesen Worten schliesse ich und wünsche euch einen schönen Abend und eine gute GV.

Nikolai Iwangoff dankt an dieser Stelle Fritz Erath für seinen Einsatz als Obmann, für sein 2½ Jahrzehnte langes Sein. Der Name des Nachfolgers von Fritz Erath, der auch zugestimmt hat, wird erst später verraten. (Unter Traktandum 7 zu lesen)

Fritz Erath erhält zwei Flaschen Wein, überreicht durch Nikolai Iwangoff.

Rückblick von Wolfgang Märki: Obmann der Mittwochriege:

Turner haben nicht gerne grosse Ansprachen. Darum halte ich mich kurz. Wir können durchaus zufrieden sein, mit dem vergangenen Jahr. Das Programm: Turnen für die Gesundheit und Spiele mit Bällen konnte regelmässig durchgeführt werden. Es gab nur zwei Ausfälle. Zwei 90-jährige Turner verstarben. Auch Ausflüge (Ausmärsche sind leider nicht mehr möglich) gingen noch gut. Unser 100

jähriges Jubiläum war lustig. Wir sind Dampflokomotive gefahren. Wir können auch dem Jahr 2014 positiv entgegen sehen. Wir machen weiter, von 18 Uhr bis 20 Uhr. Und alle sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen.

Wolfgang Märki erhält zwei Flaschen Wein, überreicht durch Nikolai Iwangoff.

Rückblick von Brigitte Hunziger; Obfrau der Damenriege:

Dieses Jahr findet kein Eidgenössisches Turnfest statt.

Unser aktiver Bereich ist sehr stabil. Es gibt aber auch Frauen, die nicht mehr zum Turnen kommen mögen, altersbedingt. Im Sommer haben wir immer einen Anlass auf der Sandgrube. Da lernt man sich kennen und hat Spass miteinander. Mit der Montagriege gibt es eine gemeinsame Turnstunde. Im einen Jahr am Montag bei den Männern, das andere Jahr am Donnerstag bei den Frauen. Letztes Jahr durften wir bei den Männern mitturnen. Es ist eine gemischte Turnstunde. Auch Handballer sind herzlich eingeladen. Damit man sieht, dass das Turnen nicht mehr wie früher ist! Dieser Anlass ist für den ganzen Verein, nicht nur für die TurnerInnen. Schaut doch alle in den Kleinbasler, da wird die nächste gemeinsame Turnstunde, die dieses Jahr bei den Frauen sein wird, an einem Donnerstag Abend, bekanntgegeben. Kommt und turnt mit.

Brigitte Hunziger erhält zwei Flaschen Wein, überreicht durch Nikolai Iwangoff.

Totenehrung:

Gemäss der Aufforderung durch Nikolai Iwangoff erheben sich alle Anwesenden, um eine Schweigeminute zu Ehren der verstorbenen Mitglieder abzuhalten.

Im vergangenen Vereinsjahr sind verstorben:	Amsler-Grunder Ernst	(08.03.1919–15.08.2013)
	Blättler Monika	(05.09.1935–10.02.2014)
	Diriwächter-Groh Margrith	(16.07.1927– Jan. 2014)
	Schmidt Rolf	(24.05.1932–20.04.2014)

Am Schluss von Nikolai Iwangoff's erstem Jahresrückblick ist Urs Fitz sehr zusehentlich.

Nikolai Iwangoff bedankt sich bei allen, dem Vorstand und besonders bei Joëlle Monney – seiner guten Seele an seiner Seite – seiner Vizepräsidentin.

Traktandum 4: Mutationen und Mitgliederbestand

Mitgliederbestand:

Mutationsführer Christoph Oertli fasst den Mitgliederbestand zusammen:

	2012	2013	2014	Differenz
Stammsektion	172	158	171	13
Montagriege	65	63	63	-1
Turnerinnen	80	75	75	0
Jugendriege	41	38	28	-10
Mittwochrige	18	18	18	0
Sonstige	61	58	62	4
Total	437	410	417	7

Traktandum 5: Abnahme der Jahresrechnung 2013 nach Anhören des Revisionsberichts

Hauptkassier Stephan Bandini teilt mit, dass die Einnahmen abhängig sind von der Zahlungsmoral und dem Durst auf der Sandgrube! Auch gibt es weniger Einnahmen durch die Vermietung der Sandgrube. Die Budgetierung des Kleinbasler wurde in Absprache mit Michael Heim gesenkt, da kann man gut auf Reserven vertrauen. Die Aktivitäten Handball sollten in Aktivitäten Verein umbenannt werden. Es findet ein Handball-Grümpeli statt. Es hat noch freie Plätze, bitte meldet euch an.

Aufgewogen wurde der Verlust dank dem Handballverband, der seine Buchhaltung umgestellt hat.

Man sollte mehr einnehmen. z.B. mit Festen. Gewisse Anstrengungen sollten in Zukunft wahrgenommen werden.

Die drei Revisoren: Urban Zenhäusern, Markus Kyburz und Fredy Felder sind nicht anwesend. In Vertretung der Revisoren liest Urs Fitz den Bericht der Rechnungsrevisoren für das Vereinsjahr 2013 vor und beantragt, diese zu genehmigen.

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2013 mit Handzeichen und entlastet die daran Beteiligten.

Eine Enthaltung von Christoph Oertli.

Traktandum 6: Budget und Jahresbeitrag 2014

Hauptkassier Stephan Bandini teilt mit, dass er bis jetzt die Zahlen vom Vorjahr genommen hat. Dieses Jahr ist das mit der neuen Sandgrube schwierig. Es gibt neue und andere Kosten. Es wird im Verlauf des Jahres klarer. Bei Spenden gibt es gewisse Hoffnungen. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Daher ist recht konservativ budgetiert worden. Die Mitgliederbeiträge wurden im Vorstand besprochen. Für das Vereinsjahr 2014 sollen sie unverändert bleiben, aber alle sollen mitwirken. Alle werden gebeten, als Verein, aber auch als Einzelperson, „ihren Beitrag“ zu leisten. Wenn es sich nicht einpendelt, wird es im Vorstand neu besprochen und die Mitgliederbeiträge müssen temporär angeglichen werden. Alle sollen mitwirken!

An dieser Stelle fordert auch Nikolai Iwangoff auf: Aktivitäten müssen gefördert werden. Alle müssen sich noch mehr anstrengen, dass es keine Erhöhung geben muss.

Beschluss: Das Budget 2014 wird mit grossem Mehr angenommen. Der Jahresbeitrag wird einstimmig und unverändert beibehalten.

Zwei Enthaltungen von Fabian Escribano und Markus Freuler.

Traktandum 7: Wahlen: Vorstand und Rechnungsrevisoren

Joëlle Monney wird als Tagespräsidentin gewählt und für die Wiederwahl des Präsidenten eingesetzt.

Joëlle Monney sagt erfreut, wie gut der Präsident arbeitet.

Beschluss: Nikolai Iwangoff wird unter Applaus einstimmig als Präsident des TV Kleinbasel wiedergewählt.

Nikolai Iwangoff bedankt sich und freut sich auf sein weiteres Präsidentendasein. Eine weitere Wahl wird vorgezogen. In der Montagriege gibt es einen Obmann-Wechsel. Der neue Montagriege-Obmann muss in den erweiterten Vorstand gewählt werden, auch wenn er noch nicht offiziell bei der Montagriege gewählt worden ist. Es wird Christian Kohler sein.

Beschluss: Nikolai Iwangoff nimmt vorweg: mit Applaus in den erweiterten Vorstand aufgenommen.

Nikolai Iwangoff kommt somit zum engen Vorstand. Dazu gehören:

- Joëlle Monney (Vizepräsidentin)
- Urs Fitz (Technischer Leiter)
- Stephan Bandini (Hauptkassier)
- Barbara Widmer (Beisitzerin)
- Michael Heim (Sekretär)
- Sabine Künzler (Protokollführerin)

Und hängt den erweiterten Vorstand dazu an:

- Christian Klär (Redaktor)
- Marianne Bieri (Obfrau Handball)
- Wolfgang Märki (Obmann Mittwochriege)
- Brigitte Hunziger (Obfrau Damenriege)
- Monika Schweizer (Obfrau Jugendriege)
- Rolf Leubin (Schiessektion)

Beschluss: in globo mit Applaus wiedergewählt.

Auch die drei Revisoren in Abwesenheit:

- Urban Zenhäusern
- Maukus Kyburz
- Fredy Felder

werden mit Handzeichen wiedergewählt.

Enthalten hat sich Andreas Merz.

Und zum Schluss der Reservefonds:

- Fritz Lobsiger
- Roger Wüthrich
- Peter Kohler

Beschluss: werden auch einstimmig wiedergewählt.

Traktandum 8: Jahresprogramm 2014

An dieser Stelle wird Peter Auer für seine Spende gedankt.

Handball-Grümpeli: Das Grümpel wird dieses Jahr nur an einem Tag stattfinden. Es wird der 14. Juni 2014 sein, man darf und soll sich noch anmelden.

Sommer-Grill-Fest auf der Sandgrube: Dieser Vereinsanlass wird am Samstag, den 23. August 2014 stattfinden. Es ist Selbstversorgung geplant. Der Vorstand würde sich freuen, wenn alle kommen würden.

Hauptversammlung des TV Kleinbasel 2015: Donnerstag, 23. April 2015.

Traktandum 9: Ernennungen und Ehrungen

Zu Veteranen wurden ernannt: (in Abwesenheit)

- René Ebner
- Hans-Rudolf Kronenberg

Ehrungen:

Nach 50 Jahren Mitgliedschaft geehrt werden:

- Rolf Galli (in Abwesenheit)
- Egon Dettwiler-Oesch (in Abwesenheit)
- Felix Eymann
- Marcel Eckert (in Abwesenheit)
- André Martin (in Abwesenheit)

Nach 60 Jahren Mitgliedschaft geehrt werden:

- Peter Auer-Schmid (Ehrenmitglied)
- Paul Bossert

Ruth Spring wurde mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Traktandum 10: Anträge des Vorstands

Keine.

Traktandum 11: Anträge

Urs Striebel, Banner-Herr, stellt den Antrag für drei neue Vereinsfahnen.

Seit Urs Striebel Bannerherr ist gibt es eine Fahne zu jedem Anlass. Er ist stolz, mit einer Fahne durch die Stadt laufen zu dürfen und er glaubt, dass es nötig ist, das zu tun.

Eine Fahne kostet um die CHF 10'000.– und es ist eine Subvention der Stadt zu erwarten. Urs Striebel's Ziel ist es, diese drei Fahnen bis im Jahr 2018 zu ersetzen, also bis zum nächsten Eidgenössischen Turnfest.

Er möchte eine Kommission aus den verschiedenen Riegen zusammenstellen.

U.a. ist zu besprechen, wie die neuen Vereinsfahnen aussehen sollen. Was mit den alten passieren wird usw. Zur Verwendung der alten Vereinsfahnen hätte er bereits einen Vorschlag: Man soll sie im neuen Vereinsgebäude auf der Sandgrube integrieren bzw. aufhängen und bei der nächsten Generalversammlung darüber entscheiden.

Felix Eymann meldet sich für die Kommission.

Nikolai Iwangoff sagt, die Finanzen sind im Moment ein wichtiges Thema. Es ist der richtige Weg den Vorstand damit zu beauftragen.

Antrag: Es wird beantragt, dass sich Mitglieder zusammentun um Vorschläge auszuarbeiten, damit an den Vorstand zu treten und diese dann an der nächsten Hauptversammlung 2015 zu beantragen.

Beschluss: der Antrag wird mehrstimmig angenommen.

Enthalten hat sich Ronny Wenger.

Traktandum 12: Diverses

Nikolai Iwangoff fordert auf:

Das Provisorium kann das ganze Jahr gemietet werden, um private Anlässe im und um das Provisorium zu veranstalten. Es würde das Budget aufbessern. Beim neuen Standort der Sandgrube sind die Anwohner näher, das heisst es ist Rücksicht zu nehmen. Die Pläne sehen gut aus. Die Bewilligung um Alkohol ausschütten zu können ist auch durch. Das Provisorium steht, nutzt dies im Verein sowie auch privat.

Hans Imbach wird verdankt für sein Engagement.

Urs Fitz übernimmt das Wort:

Wir sind ein toller Verein, ein toller Club.

Als Technischer Leiter sehe ich zu Nikolai Iwangoff als Präsident hoch. Als Präsident des Turnverbandes auf ihn runter.

Nikolai Iwangoff hat das Vereinsjahr sehr gut gemacht, ihm wird gedankt.

Und auch Nikolai Iwangoff bekommt zwei Flaschen Wein, überreicht durch Urs Fitz.

Zum Schluss reicht Stephan Bandini einen Spendenhut herum und bedankt sich bereits im voraus für die dort hineingelegten Spenden.

Nikolai Iwangoff beendet die Versammlung um 20.45 Uhr und lädt zum Imbiss ein.

Für das Protokoll:
Sabine Künzler

Wir suchen Nachwuchs!

Bei uns können Kinder im Alter von 8-15 das Pfeifen und Trommeln lernen!

Unsere Pfeifer-Kurse finden immer Montags statt, während unsere Trommel-Kurse immer Dienstags stattfinden. Die Übungszeiten variieren je nach Kursniveau.

Sind Sie interessiert oder haben Sie noch Fragen?

Bitte melden Sie sich ungeniert per Telefon oder E-Mail bei der Obfrau unserer Jungen Garde:

Fränzi Moning

Telefonnummer: 079 408 16 83

E-Mail Adresse: obfrau@jungj-junteressli.ch

Homepage: www.jungj-junteressli.ch

Unser Cliquenkeller befindet sich an der Drahtzugstrasse 69, 4057 Basel



Fasnachts-Clique
JUNTERESSLI
Jungj Garde

DIE SPONSOREN UNSERER HANDBALLER

LACHENMEIER.CH
SCHREINEREI

Maulbeerstrasse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00

konstruiert. schreinert. restauriert. lächelt.

 **NOVARTIS**



ZÜRICH

Zurich Schweiz
Generalagentur Rolf Müller

Roger Buser
Hauptagent / Mitglied des Kaders
Birsstrasse 320 B, CH-4020 Basel
Tel. +41 79 286 19 11
Fax +41 61 286 73 20

CENCI
SPORT


adidas[®]

K. Greiner GmbH

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax: 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur/Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett - Kork - Laminat
Marmoleum - Novilon - Teppich



Saison-Abschlussbericht der Damen 2. Liga-Mannschaft

Die zweite Saison der Spielgemeinschaft TV Kleinbasel / SATUS TV Birsfelden ist abgeschlossen. Zum zweiten Mal erfolgreich, zum zweiten Mal auf einem vorderen Tabellenplatz.

Zufrieden, erschöpft und ein wenig wehmütig gehen die 2. Liga-Damen in die Trainingspause.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten zu Beginn der neuen Saison 2013/2014 konnten wir uns fangen und fanden unseren eigenen Rhythmus im Spiel wieder. Nicht immer konnten wir überzeugen, oft erlebten wir nach den Halbzeitpausen einen Einbruch. Trotzdem raufte wir uns immer wieder zusammen und waren somit fähig, ein paar Mal das Resultat noch zu drehen und das Spiel noch knapp zu gewinnen.

Als Zuschauer konnte man einige Veränderungen seit der ersten Saison als Spielgemeinschaft feststellen: Das Zusammenspiel funktionierte besser, wir waren ein Team und traten auch so auf. Dadurch konnten wir auch die unglücklichen Niederlagen verschmerzen und beim nächsten Spiel wieder in Topform auftreten.

Leider hatten wir auch in dieser Saison einige Verletzte zu beklagen. Während gewisse Spielerinnen nur kurz ausfielen, mussten andere länger pausieren. Diese Umstände brachten oft ein wenig Unruhe in die Trainings und Spiele, da verschiedene Positionen neu besetzt werden mussten. Trotz diesen Veränderungen konnten wir unsere Saison erfolgreich auf dem dritten Tabellenplatz abschliessen. Für die vordersten Ränge hat es nicht gereicht. Das ist zwar schade, motiviert uns aber umso mehr für die nächste Saison.

Nun werden wir in der kommenden Meisterschaft mit einem neuen Trainer starten. Ich, eigentlich eine der neu dazugekommenen Birsfelderinnen, kenne unseren Trai-

ner Hans-Ruedi Stoll noch nicht lange. Genauer gesagt, seit zwei Jahren. Die Kleinbasler-Ladies hingegen wurden schon einige Jahre lang von ihm trainiert. Doch nun geht diese Ära zu Ende, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Denn die ganze Mannschaft freut sich natürlich über den Neustart mit dem neuen Trainer, Stefan Duthaler. Doch Hans-Ruedi war über viele Jahre hinweg ein fester Bestandteil dieser Mannschaft. Er prägte das Spiel und man konnte ihn nicht aus der Halle wegdenken. Darum wird es sicher schwierig, Auf-Wiedersehen zu sagen.

Für die kommende Saison wünschen wir unserem neuen Trainer viel Durchhaltevermögen und Geduld mit uns. Hans-Ruedi wünschen wir alles Gute und freuen uns, wenn er unsere Spiele als Zuschauer mitverfolgt. Uns selbst wünschen wir eine nächste erfolgreiche Saison, ohne grosse Verletzungen und denselben Spielspass, den wir in den vergangenen Jahren hatten.

Silvana Schreier

Bericht TV Kleinbasel, 2. Mannschaft

Ein Déjà-vu? Oder doch nicht?

Als ich nach der Saison 2011/2012 zum ersten Mal als Spielertrainer Bilanz zog, hat die 2. Mannschaft, nachdem sie in der Vorsaison Dritter geworden ist, den definitiven Klassenerhalt erst vier Runden vor Schluss sichergestellt und schliesslich den 8. Rang aus 10 Mannschaften belegt, um dann in der folgenden Saison einem Phönix aus der Asche gleich den sehr schönen 2. Platz zu erobern.

Blickt man heute auf die vergangene Saison 2013/2014 zurück, so könnte man sich in einem Déjà-vu-Erlebnis wähen:

Ein Saisonziel lautete „Anknüpfen an die sehr schönen Leistungen der Saison 2012/2013“, sprich Platzierung unter den Top 3. Die gute Saisonvorbereitung mit einer hohen Trainingspräsenz und auch zwei Turniersiege, sowie zwei Auftaktsiege zum Meisterschaftsstart und die Eliminierung des Zweitligisten TV Magden im Regionalcup schienen diesen Gelüsten auch Recht zu geben...

Die Realität sah, zumindest resultatsmässig, leider anders aus: 9. Rang, fünf Siegen standen ein Unentschieden und zwölf Niederlagen, Torverhältnis 393 : 418 gegenüber. Eine zeitlang schien es sogar, der TV Kleinbasel 2 müsse eine Auf-/Abstiegswunde 3./4. Liga bestreiten und käme so in den, höchst zweifelhaften, Genuss einer Saisonverlängerung bis kurz vor Auffahrt, doch dieses nicht gerade erquickende Szenario trat glücklicherweise nicht ein.

Ich möchte nun an dieser Stelle eine kurze Ursachenforschung für dieses Ergebnis betreiben und hierfür ein paar mögliche Erklärungen präsentieren. Eine Anmerkung vorweg: Es geht mitnichten darum, eine inquisitorische Hexenjagd zu veranstalten und mit Schuldzuweisungen herumzuwerfen oder alles schlechtzureden, sondern um objektive Gründe, die wir, die Mannschaft, auch im Rahmen unserer Mannschaftssitzung besprochen haben, aufzuzeigen.

6 Abgänge versus viele Neuzugänge

Ende der erfolgreichen Saison 2012/2013 haben uns sechs Leistungsträger verlassen: Drei Spieler sind in die 1. Mannschaft aufgestiegen, zwei wechselten ins Drey

und ein Spieler zog aus beruflichen Gründen nach Biel. Stattdessen haben wir drei Spieler vom Eins erhalten und bis auf zwei Spieler die komplette U19-Mannschaft im Zwei aufgenommen. Hinzu kamen noch zwei Mann, die nach langen Verletzungspausen ihr Comeback gaben, sowie ein weiterer medizinisch bedingter Ausfall. Somit hatten wir es mit einer rundum erneuerten 2. Mannschaft zu tun. Dass sich da noch alles setzen musste und noch nicht alle Automatismen funktionierten, konnte erwartet werden.

Viertbeste Abwehr, aber zweitschwächster Angriff

Vergleicht man die Zahlen der Saison 2012/2013 mit jenen der Saison 2013/2014, so fällt auf, dass wir 2013/2014 nur zwei Tore mehr kassiert, aber auch 66 weniger geschossen haben. Tatsächlich hatten wir in der vergangenen Spielzeit grosse Schwierigkeiten mit der Chancenverwertung; wir brauchten viel zu viele Würfe, um endlich ein Tor zu erzielen. Ebenfalls haben wir – obwohl wir eigentlich über zahlreiche schnelle Spieler verfügen – zu wenig konsequent den Tempo-Gegenstoss und die 2. Welle gesucht, bzw. gefunden und so eher wenig "einfache" (und für den Gegner deprimierende) Tore erzielt. Nichtsdestotrotz bin ich der Meinung, dass wir auch die Abwehrleistung optimieren können und noch über Steigerungspotential, vor allem was die Konstanz anbelangt, verfügen.

„Junges Blut“ mit noch wenig Erfahrung

Sowohl Training als auch Spiel sind dank den jungen Spielern schneller geworden, aber bisweilen fehlt verständlicherweise noch die Erfahrung um zu erkennen, wann es sinnvoller ist, das Spiel schnell zu gestalten und wann es besser ist, vielleicht einen Gang (sprich: Tempo) herauszunehmen und das Spiel zu beruhigen. Tempohandball ist gut, muss aber zwingend mit Präzision Hand in Hand gehen. Und hier, wie auch im folgenden Punkt, sind auch die „alten Haudegen“ gefordert, die den jungen Spielern Vorbild sein sollen und in hektischen Matchphasen, aber auch im Training, vermehrt Einfluss nehmen und die Marschrichtung vorgeben müssen. Nur so schaffen die jungen Spieler den Übergang „Junior–Aktivspieler“ schneller, können mehr Erfahrung sammeln, so dass in der Folge deren Rolle und Eigenverantwortung kontinuierlich steigt.

Positive versus negative Emotionen im Match

In kritischen Phasen eines Spiels, wenn es hart auf hart kommt, ist es essentiell, die Konzentration aufs Wesentliche zu bewahren und seine Emotionen aufs Positive zu kanalisieren. Negative Gefühle, sei es gegen den Schiedsrichter, sich selbst oder Mitspieler, dürfen keinen Platz haben und beeinflussen die eigene Leistung und damit die der eigenen Mannschaft definitiv nicht zum Besseren! Jedes Spiel sollte so konzentriert und intensiv geführt werden, dass man mit dem guten Gefühl vom Platz gehen kann, alles gegeben zu haben.

Problem des fehlenden „Vollzeitcoaches“

Es steht ausser Zweifel, dass es beim Match einen Coach braucht, der, vor allem in kritischen Phasen eines Spiels, den Überblick behält und die Sache unter Kontrolle hat. Die Präsenz eines Coaches hat auch einen psychologischen Effekt auf die Spieler, er vermittelt einen gewissen Rückhalt. Dani und ich sind beide Spielertrainer. Wir sind uns bewusst, dass das Modell zweier Spielertrainer im Match suboptimal ist, vor allem wenn beide gleichzeitig spielen. Wir möchten deshalb

darauf achten, dass einer der beiden Spielertrainer, z. B. zu Beginn des Matches oder in kritischen Momenten draussen bleibt, um sich voll auf das Coaching zu konzentrieren. Da wir jedoch Situationen nicht gänzlich ausschliessen können, in denen wir beide gleichzeitig auf dem Spielfeld stehen, wollen wir den im Rahmen der Mannschaftssitzung geäusserten Wunsch umsetzen, für diese Situation unter den erfahrenen Spielern einen „temporären Coach“ („Daddy“) zu bestimmen, der Ruhe ausstrahlt, den Überblick behält und gleichzeitig eine moralische Stütze darstellt.

„Hast Du nicht Glück, kommt noch Pech hinzu!“

Ja, ja, die alte Leier. Fakt ist, dass wir vergangene Saison sechs Spiele mit drei oder weniger Toren verloren haben. Wir alle werden aber an der Behebung der oben geschilderten Defizite weiter arbeiten, um solche ärgerlichen Resultate zukünftig möglichst zu vermeiden.

Schlusswort

Worauf wollen wir im Hinblick auf die kommende Saison 2014/2015 hinarbeiten?

- Bessere Trainingsdisziplin, vor allem am Freitag (Präsenz und Konzentration).
- Mehr Wert auf das Zusammenspiel im Angriff und Verteidigung legen (schnelleres Umschalten Angriff-Abwehr / Abwehr-Angriff, 2. Welle konsequent einsetzen, Tempogegenstoss und schnelle Mitte vermehrt suchen, klare Aufgabenzuteilung).
- Abwehrarbeit (individuell und mannschaftlich) verbessern.
- POSITIVE Emotionen und gesunde Aggressivität im Spiel.
- Vermehrt als Mannschaft nach dem Training etwas gemeinsam unternehmen.

Zu guter letzt rufe ich nochmals die Platzierungen der vergangenen vier Saisons in Erinnerung:

Saison 2010/2011: 3. Rang
Saison 2011/2012: 8. Rang
Saison 2012/2013: 2. Rang
Saison 2013/2014: 9. Rang
Saison 2014/2015: ?. Rang

Glauvt man dem Gesetz der Serie, so müsste doch eigentlich anstelle des Fragezeichens eine „1“ stehen...

Wahrscheinlich wird dies nicht so schnell gehen, aber wie sagte der chinesische Kaufmann, Politiker und Philosoph Lü Bu We? „Jedes grosse Ziel, auch wenn es nicht erreicht wird, bewirkt, dass wenigstens etwas erreicht wird.“

Darum: Packen wir es an!

Euer Richi

PS: Und für diejenigen, denen sich der Sinn des Wortes Déjà-vu bis jetzt noch nicht erschlossen hat: Ein Deschawü ist zum Beispiel, wenn man meint gleich hintereinander, den selben Text zu lesen den man grade eben gelesen hat den selben Text zu lesen den man gerade eben gelesen hat. Wenn man den Text dann eben nicht schon gelesen hatte, aber dann das untrügliche Gefühl hat, man habe ihn schon gelesen, was jedoch nicht sein kann, weil man ihn eben noch nicht gelesen gehabt haben kann. Oder man hat ihn schon gelesen. Oder gelesen. Ungefähr so. Und wenn man dann wirklich meint, den Text schon mal gelesen zu haben, wenn man dann wirklich meint, den Text schon mal gelesen zu haben, ist man doof oder man hat ein Deschawü!

Handball-Weltklasse beim internationalen Hanse Cup in Bergendorf – Damen 2



Die Handballerinnen des TV Kleinbasel beenden das spielerische Abenteuer Hanse Cup mit einem Siegestag und überzeugen das ganze Wochenende mit ihrer Ausdauer auf der Tanzfläche. *Foto: st*

Hamburg 19.– 20. April 2014 – Eine Mannschaft freut sich ganz besonders auf das Turnier, insbesondere Trainer und Betreuer: „Bi uff d’Holländerin gspannt“, „Ich wär gspannt uf Däninne... natürlich uff e Handball bezoo.“ Um mit der Konkurrenz mitzuhalten, wurde bereits zwei Wochen vor Turnierstart auf das Training verzichtet – eine Frage der Seriosität?!

BINKIFÜRBI. Das Wochenende beginnt mit motivierten TeilnehmerInnen um 7.15 Uhr Richtung Hamburg. Dank der Reservierung des Trainers konnte die Mannschaft gemütlich ihre Sitzplätze einnehmen und die schläfrige Pendler Community bestens bei Laune halten – sie waren bestimmt äusserst dankbar.

„E Öpfelshot- Rundi und e Osterhas als Ystimmig uf Hamburg.“

Nach gefühlten X-Stunden trifft die Mannschaft im Sportcenter TSG Bergendorf ein und wird im Regen stehen gelassen, bevor es weiter zur Unterkunft im Klassenzimmer geht (Schulhausname der Redaktion bekannt). Mit Erstaunen wird festgestellt, dass es für das Schnarchtrio ein Abstellkammerchen gibt und die Luftmatratzen können genüsslich, in Ruhe und mit viel Energie aufgeblasen werden – gäll Carmen. Vielleicht hätte sie lieber auch die Variante des Trainers wählen und darauf vertrauen sollen, dass die eingebaute Pumpe für schnelles und einfaches Aufpumpen sorgt oder der Körper auf den harten

Boden gar nicht mehr reagieren wird. Zudem entstand durch den Schlafkreis der Ladies fast der Eindruck: Durchschlafen und alleine schlafen ist weder sinnvoll noch artgerecht.

Nach einer Stärkung, bei der die eine oder andere Dame durch ihren unglaublich grossen Appetit herausstach, ging es weiter nach St. Pauli. Prostitution, Zuhälter und sozialer Brennpunkt. Oder gibt es noch andere Begriffe, die mit St. Pauli assoziiert werden?

„Reeperbahn – mehr als ein Ausgang wert... ein ganzes Wochenende.“

Das Viertel ist vor allem von Klubs und Bars dominiert und dem Tourismus zugewandt. Die erste Bar wird getestet, die Stimmung ist gut, die Getränke günstig. Blicke links und rechts sind gar nicht nötig, schliesslich besitzt die Damenmannschaft bereits die nettesten Jungs der Runde im Team.



Inmitten der bezaubernden Kulisse: Die erfolgreichsten Trainer aus Basel.
Foto: mk

Vollzählig schlendert die Truppe zur nächsten Bar. Die Lokalität bietet nicht die beste Musik, Pappnasen links und rechts sind wieder vorhanden, aber es vergehen Stunden und sogar auf die eingereichten Musikwünsche wird Rücksicht genommen. Bis in die frühen Morgenstunden wird gefeiert, getanzt, die Sau rausgelassen und kein Gedanke daran verschwendet, dass um sieben bereits der Wecker klingelt. Um doch noch ihre Vernunft durchblicken zu lassen, entscheiden sich die Damen eine Runde schlafen zu gehen. Hätten sie dabei geahnt, wie spannend eine Taxifahrt wird, wenn in einer Ortschaft ein Schulhaus gesucht wird, dessen Namen sie vermeintlich kennen, hätten sie garantiert ihren Trainer, inkl. rechte und linke Hand, an den Ohren mit auf den Heimweg gezerrt!

„Piep, Piiiiieep, Piiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiieep! – WUNDERSCHÖNE GUETE MORGE!“

An dieser Stelle muss leider erwähnt werden, dass die Turnierorganisation betreffend Transport an diesem Turnier lausig war. Fast schon frech, oder wer möchte 200 Euro für vier Fahrten bezahlen? Telefongespräche, Diskussionen und anstrengende Verhandlungen standen für die Coaches auf dem Tagesprogramm. Resultat: es hätte kaum einen besseren Taxidienst gegeben. Warum also nicht gleich so?

Goal – Goal – Goal. Chancenlos waren die Damen des TV Kleinbasel bei ihrem ersten Spiel gegen die niederländischen Gäste. Die Gäste aus den Niederlanden waren beim Spiel in allen Belangen überlegen, glänzten durch gute Abwehrarbeit und legten so den Grundstein für schnelle Gegenstösse oder allgemein für ihr schnelles Spiel. H.V. Vido 1 war eine (zwei drei)

natürliche Klassen besser und in allen Aktionen etwas schnell auf den Beinen. Den Baslerinnen wurde es beinahe „trümmelig“ - vom Spiel oder vom Ausnüchtern sei dahingestellt.

Anmerkung der Redaktion: Der H.V. Vido 1 gewinnt das Turnier und überrennt im Finalspiel ihre Landsfrauen mit 13:5.

Bei den nächsten zwei Spielen gegen Deutschland, den TV Gilching und den TV Gettenau waren die Spielerinnen am Kämpfen und im letzten Spiel wäre sogar ein Sieg möglich gewesen, hätte der TV Gettenau seinem Namen nicht alle Ehre gemacht und sich wie im Getto verhalten. Ein Stoss Richtung Kopf und schon staut sich das Blut zu einer Beule – Einhornmagie.

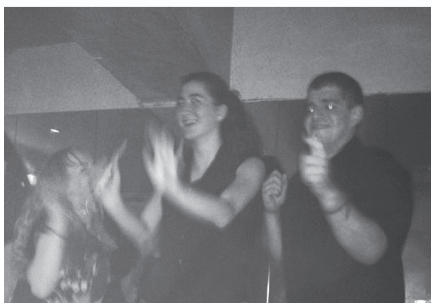
Dankend lässt sich der TV Kleinbasel zurück zur Unterkunft chauffieren und verkriecht sich in den Schlafsäcken. Nur ein paar freudige Energietropfen finden den Weg in die Stadt und geniessen die Nachmittagssonne, bevor am Abend alle mit neuer Energie Bergendorf und anschliessend Hamburg unsicher machen.

„Ring, Riing, Riinng – uffstoohhh!“

Ein neuer Tag, ein neues Glück, ein neuer Versuch, ein neuer Spielmorgen.

Huuch?! Sieg! Sieg! Handball Echternach (Team aus Luxemburg) und ESZV Oktopus (wieder Niederlande) lagen dem Team aus Basel besser.

Die Redaktion hat sich entschieden, insbesondere aus Platzgründen und Rücksichtnahme auf die Erlebnisse, die nächsten 32 Stunden nur als Bildmaterial zur Verfügung zu stellen.



FU19 Regio Meister und Regio-Cup-Sieger 2013/14

Am 10.05.2014, mit dem Gewinn des Regio-Cup, hat die FU19 ihre Saison 2013/14 erfolgreich abgeschlossen.

Nach dem Regio-Meistertitel, um welchen im letzten Meisterschaftsspiel nochmals gezittert werden musste, dürfen sich die Juniorinnen nun auch Regio-Cup-Siegerinnen nennen.

Ich freue mich schon jetzt auf die neue Saison und bin gespannt, ob wir diese Erfolge wiederholen können.

Carmen



Es war einmal...

oder: die Zeit vergeht, und ein Saisonrückblick

Es waren einmal sechs Zwerge, die einigermaßen regelmässig brav jeden Dienstag und Freitag in die heiligen Hallen des GB pilgerten, um am Training der damaligen U9/11 teilzunehmen. Sie waren meistens glücklich und übermütig, doch als der Winter kam, fühlte sich der (einzige männliche) sechste Zwerg einsam und beschloss, sich einem anderen Zwergenclan anzuschliessen. Die anderen Zwerge waren traurig, weil sie dachten, dass sie alleine nicht mehr spielen könnten. Bald schon kamen aber immer mehr Zwerge dazu, und eine bunt gemischte Truppe wuchs zusammen. Im Sommer war die Gruppe so gross, dass die kleinen Zwerge ihre eigene Gruppe bildeten und die ehemaligen grossen Zwerge wurden zur U13. Die Saison begann und schon relativ bald war das Saisonziel deutlich: trotz vieler Frustmomente die Moral soweit behalten, dass man mehr Ehrgeiz entwickeln kann. Die körperliche Unterlegenheit war genauso klar zu erkennen wie die Verspieltheit des Teams. Ich habe in dieser ersten U13 Saison viele gute (teils glückliche) Momente auf dem Feld gesehen und einiges dazugelernt. Auch von der Seite des Schiedsrichters, der in Gottes Namen eben nicht alles sehen kann. In der U13 sowieso nicht. An dieser Stelle verneige ich mich mal vor allen Leuten, die den Job freiwillig machen (und vor denen, die ihn sehr gut machen, verneige ich mich etwas tiefer). Ich bedanke mich bei allen Eltern, Verwandten, Freunden, die nicht nur Taxi gespielt, sondern die Spieler während der ganzen Saison unterstützt und motiviert haben. Dafür, dass die Spieler eben grösstenteils doch noch ein U11-Team waren, haben sie ihre Sache wirklich gut gemacht. Die nächste Saison wird insofern anders als dass auch die anderen Mannschaften sich verändern – und jene, die eben dieses Jahr noch knapp U13 spielen durften, halt eben nächstes Jahr nicht mehr dabei sind, und jüngere Spieler nachrücken. Meine eigene Mannschaft wächst und wächst... nicht nur von der Anzahl Spieler im Vergleich zum Saisonanfang, sondern auch körperlich, womit auch andere Spielweisen ein Thema werden. Der Ehrgeiz ist da, der Wille ist (meistens) da, der Teamgeist ist besser geworden. Fehlt nur noch der Mut, um den Ball zu kämpfen, zu reissen und glücklich am Verteidiger zu zerren, bis der Schiedsrichter pfeift.

Marianne

Immer gut bedient bei

Metzgerei Schulthess

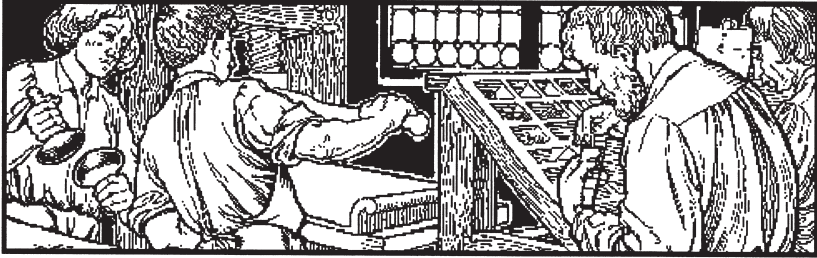
Hans Schulthess
St. Gallerring 174
Basel
Telefon 061 301 85 55



Blumengeschäft

möglin GmbH

Fleurop-Interflora-Service
Klybeckstrasse 5
Telefon 061 681 58 60



Johann Gensfleisch der Jüngere, genannt zum Gutenberg

wird als Vater der Buchdruckerkunst angesehen. Seine epochemachende Erfindung war der Schnitt und Guss von beweglichen Bleiletern. Um 1438 versuchte er bereits in Strassburg mit beweglichen Lettern zu drucken. In seine Geburtsstadt Mainz zurückgekehrt gelang ihm dann der entscheidende Durchbruch. 1453-1454 druckte er sein erstes grosses Werk, die berühmte 42-zeilige Bibel. Gutenberg war sowohl Schriftschneider und -giesser, wie auch Schriftsetzer und Buchdrucker. Berufe, die später bei der Industrialisierung des Druckens eigene, abgeschlossene Fachgebiete bildeten.

Vor der Erfindung der beweglichen Lettern durch Gutenberg wurden Bücher in Klöstern durch Mönche handgeschrieben und kostbar verziert. Später schnitt man ganze Schrift- und Bildseiten in Holz und druckte sie auf ganz einfachen Pressen (sog. Blockbücher). War es vor Gutenberg nur den sehr Reichen möglich, Bücher herstellen zu lassen oder zu erwerben, so brachte seine Erfindung eine Revolution und vor allem eine Verbilligung in der Buchherstellung.

Unter unserer antiken Darstellung der Buchdruckerkunst steht als Legende: „So oft meyn Geselle den Bengel zuckt, ist eyn Bogen Papyrs gedruckt!“

Auch in unserer Familie hat die Buchdruckerkunst – oder „schwarze Kunst“ – Tradition. Seit 3 Generationen hat sich die Familie Walz diesem schönen Handwerk verschrieben. Heute arbeiten wir zwar mit Computertechnik und modernsten Maschinen, aber die Freude an Satz und Druck ist geblieben.

Walz + Co. Inhaber Werner Walz
Buchdruck und Offset
Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33
Natel 079 858 84 65
E-mail: walz.werner@gmail.com

Männerriegen

MONTAG-MÄNNERRIEGE



Protokoll der 81. Generalversammlung der Montag-Riege des Turnvereins Kleinbasel am Mittwoch, 7. Mai 2014 in der Enothek des Restaurants Brauerei in Basel

*In Zuekunft duen i keini Protokoll me mache,
I mein das ärnscht, 's isch nit zem lache.
Wieso kennet iir do jetze lääse.
I bi halt scho e biz en alte Bääse!
Kunsch in d' Joore - i dues mergge -
I bruch Medizin für mi, zem Stergge,
denn ohne Pille - ohne Dropfe
will my Härz nimm richtig glopfe.
Dr Blutdrugg z' nider oder z' hoch,
d' Verdauig hinggt au hindenooch.
's will nyt me richtig funggtioniere,
mool isch es d' Milz, emool sinns d' Niere,
denn druggt 's uff d' Blose, das isch 's Dumme
und wenn i sott, no drepfleets numme.
Mool wäg dr Kelti, denn wäg dr Hitz.
Mool hesch 's im Hals, e mool im Kryz.
's Lääbe macht mer kuum no Fraid.
I due mer efang sälber Laid.
Also nimm i halt Medizine,
Pille, Dropfe, - nyt wie yne -
Glaubsch dra, ass es hälfe duet,
Juhuii, scho gots dr wider guet.
14 mool het me myni Protokoll do druggt,
Jetz isch fertig, i bi doch nit veruggt.*

Um 19.00 Uhr sitze ich am Vorstandstisch und schaue in die Runde. Toll, ich sitze eben bei den „Mö-ssiörs“. Elegante, gelangweilte Gesichter rundherum. Ich meine nicht den Vorstandstisch. Ab und zu ein herzhaftes Gähnen. Ich bin überzeugt, so wie die aussehen, wird keine „Sau“ meine literarischen Ergüsse lesen. Deshalb hocke ich letztmalig hier, mühe mich ab, erstelle ein Protokoll und schreibe mir die Finger wund? Es ist sicher alles für die Katze! Die Flaschen rund um mich (ich meine nicht die Menschen) sind meine stummen Zeugen.

Es gibt Mitturner, die finden, dass mein Geschreibsel jeweils zu literarisch (auf deutsch: zu blöd) war. Ein Protokoll muss doch sec daher kommen. Für Fantasie

und „Hirngespinnste“ gibt es keinen Platz. Richtig - - - - somit wären meine ambitionösen Nachfolger auch schon gefunden.

Ich dagegen bin fest der Überzeugung, dass ein fantasievolles Protokoll eher konsumiert wird.

Anwesend: 23

Entschuldigt: 12

- Traktanden:**
1. Begrüssung
 2. Protokoll der letzten GV vom 8. Juni 2013
 3. Jahresbericht
 4. Kassa- und Revisorenbericht
 5. Budget 2014
 6. Mutationen
 7. Wahlen
 8. Jahresprogramm
 9. Turnbetrieb
 10. Anträge
 11. Diverses

1. Begrüssung

Letztmalig begrüsst uns unser langjähriger Obmann Fritz Erath. Er hat sich in Schale geworfen. Als Einziger mit Krawatte. Sicherlich hat Ruthli – seine Frau – ihn bei der Auswahl der Kleidung fachmännisch betreten und auch geschminkt (mit Tigerbalsam). Toll dieses Outfit!

Eine kaum endende „Standing Ovation“ begleitet unseren Fritz bei seiner letzten Begrüssung. Die Vokabel „sensationell“ hat er fast gänzlich aus seinem Vokabular gestrichen. Wirklich schade, dass du demissionierst. Ich dein Schreibknecht werde dich jedenfalls aus tiefem Herzen vermissen. Deine träfen Worte – mit denen du mir jeweils die Seele massiert und schweisstriefende Alpträume verursacht hast – werden mir schon irgendwie fehlen.

Speziell begrüsst unser Obmann Nikolai Iwangoff. Toll, dass er sich in die Höhle des Löwen wagt.

2. Protokoll der letzten Generalversammlung vom 8, Juni 2013

Der Hilfsprotokollführer (ich war am zügeln) Urban Zenhäusern hat 2013 ein Super-Protokoll verfasst. Es wurde im Kleinbasler publiziert. Urban will es unbedingt vorlesen und uns mit seinem literarischen, klassischen Werk beglücken. Da einigen von uns sein Dialekt schwer verständlich ist, darf er nicht. Das Protokoll wird verdankt. Urban verneigt sich.

3. Jahresbericht 2013

Unser Obmann führt aus:

Das grosse Highlight 2013 war die achtzigste Super-Jubiläums Generalversammlung.

Nach einer Wanderung durchs Markgräflerland erreichten wir Untereggenen. Nach einer kurzen GV ergab man sich kulinarischen Hochgenüssen auf Kosten der Vereinskasse. Da wurde geschlemmt. Sicher hat die Vereinskasse dies nur deshalb offeriert, weil ich leider nicht dabei war.

Der Turnbesuch ist sehr gut. Manchmal stehen bis zu 30 Mann auf der Matte (je nach hübsche und Kleidung der Vorturnerin). Allerdings wenn unser Obmann mitturnt ist in der Turnhalle ein schauderhaftes Gedränge. Alle wollen den Adonis-Körper unseres Chefs bewundern, ja ihn sogar begripschen.

Auch der Marsch in die Nacht war toll. Roger Wüthrich zeigte uns die neuen Operationssäle des Universitätsspitals. Eine fesselnde Führung. Einige waren so begeistert, dass sie sich sofort von Roger operieren lassen wollten und zwar ohne Narkose. Anschliessend marschierten wir zu einem gepflegten Nachtessen in die Brauerei-Beiz.

Fritz dankt nun Urs Fitz für den tollen Turnbetrieb mit seinen Frauen. Es sind dies: Jacqueline, Eveline, Sonja, Susan, Racquel, Katja. Urs hast du ein Harem! Wir beneiden dich. Wie schaffst du dies. Allerdings bei Racquel turne ich kaum mit. Ich bewundere ihre eleganten Schritte, wenn sie uns mühsam versucht Zumba beizubringen.

4. Kassa- und Revisorenbericht

Unser Kassier Hans Spielmann präsentiert mit trauriger, weinerlicher Stimme seine Jahresrechnung. Nach Auszahlungen der übertriebenen Boni an Urs und Hans weisen wir einen Verlust von Fr. 1'244.15 aus (Verlust gemäss Budget: Fr. 2'905.-).

Urban Zenhäusern verliert den Revisionsbericht. Die Kasse wurde geprüft. Hans führt die Kasse sauber, übersichtlich und exakt. Die Revisoren erteilen volle Entlastung.

Jahresrechnung und Kassa- und Revisionsbericht werden einstimmig angenommen. Ich habe das Gefühl, dass Fritz und ich demissionieren, weil wir keine Boni erhielten. Urs und Hans haben sich alles unter den Nagel gerissen.

5. Budget 2014

Das Budget für das Jahr 2014 weist einen Gewinn von Fr. 560.– auf.

Juhui es geht wieder aufwärts. Freue dich neuer Vorstand – es wird noch mehr Geld fließen.

Wo ist eigentlich Joëlle Monney? Du fehlst in unserer Männerrunde. Allerdings Nikolai ist ein netter. Auch ihn haben wir ins Herz geschlossen.

6. Mutationen

Wir haben zwei neue Männerturner. Es sind dies Philipp und Daniel Kriemler. Zwei begnadete Volleyballspieler, welche unsere Profis das Fürchten lernen.

Wir erheben uns zum Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden. Es sind dies:

Christan Bürgin, seit Jahren Passivmitglied und Rolf Schmidt.

Wer kannte nicht unseren Rolf. Während Jahren Aktiver und top Handballspieler. Er war sogar in der Nationalmannschaft. Er hatte so seine eigenen Mödeli. Eifriger Wanderer. Als er dann nicht mehr so gut zu Fuss war, hat er sich immer bemüht, den Kontakt mit uns nicht zu verlieren. So erschien er jeweils bei den Donnerstagswanderungen zum Mittagessen – mit einem Bärenhunger. Wenn er dabei war, gab es mit Bestimmtheit keine Resten. Ich persönlich mochte Rolf sehr. Er sagte offen was er dachte. Rolf ich werde dich sehr vermissen. In meinen Gedanken lebst du weiter.

7. Wahlen

Fritz demissioniert als Obmann. Während ca. 15 Jahren hat er die Männerriege vorbildlich geführt. – Grosses Wehklagen bricht aus. Fritz ist gerührt. Ein paar Tränen kullern aus seinen Äugelein. Wir sind gerührt.

Wir werden deine träfen Sprüche vermissen, auch dein perfektes Italienisch. Dein modisches Outfit (gesponsert von Warenposten Otto) wird uns fehlen, wie auch die Art, mit welcher du jeweils unsere Seelen massierst hast. Kurz – wir finden es total verschissen ohne dich. Gottseidank wirst du auch in Zukunft mit uns turnen. So kommen wir weiterhin in den einzigartigen Genuss deiner stark riechenden Salben, mit welchen du jeweils vor der Turnstunde deinen edlen Körper behandelst. Auch kannst du uns so weiterhin als persönlicher Lebensberater beistehen.

Wie bereits in der Einführung erwähnt, gehe auch ich nach 15 Jahren. Der wichtigste und schwerste Posten in einem Vorstand ist klar der Protokollführer.

Ein Grund weshalb wir gehen, kann aus Ziffer 4 entnommen werden. Der Beweis ist doch, dass Urs Fitz (Turnbetrieb) und Hans Spielmann (Kasse) bleiben.

Fritz führt nun aus, dass wir einen grandiosen, tollen, sensationellen, einzigartigen, liebenswerten, grossartigen aber dummen Teufel (lies hilfsbereit) als Nachfolger (Obmann) gefunden haben – nämlich – Christian Kohler. Frenetischer nicht endender Applaus. Vor Begeisterung besteigen wir die Tische. Christian wird einstimmig gewählt.

Als neuer Protokollführer wird ebenfalls einstimmig Megge Kohler gewählt. Auch hier tosender Beifall. Es gibt allerdings ein grosses Problem – Megge weiss noch nichts von seiner Wahl und seinem Glück.

8. Jahresprogramm

Im Juni organisiert Fritz Rauser wieder ein Spargelesen. Das genaue Datum wird er in einer der nächsten Turnstunden bekannt geben.

Da kein Knochen den Marsch in die Nacht (29.12.2014) organisieren will. Ist Fritz bereit dazu – so quasi als Abschiedsgeschenk. Wir werden dann die vielen Flaschen, welche er zum Abschied erhält, hohlen. Nochmals wird Fritz uns sein Organisationstalent beweisen.

Nikolai bittet uns auch den 23. August 2014 – Sommergrill auf der Sandgrube – zu reservieren. Es wäre toll, wenn sich die ganze Kleinbasler Familie dort einfinden würde.

9. Turnbetrieb

Noch zwei Traktanden und Fritz ist weg – traurig, traurig.

Urs führt aus, dass die Hallensituation echt unbefriedigend ist – eben so ein kleines Buff. Man sucht weiter nach Lösungen.

Der Turnbetrieb jedoch ist super. Dies beweist auch die rege Teilnahme. Die Damen kommen gerne zu uns. Wir sind eben tolle, hübsche, einzigartige Typen (nicht nur Fritz).

Gelegentlich kommt eine Einladung für eine gemeinsame Turnstunde mit den Damen. Ich jedenfalls werde mich dann in bezug auf Kleidung von der Lebensberaterin von Fritz beraten lassen.

Wie jedes Jahr wird während den Sommerferien Volley- und Faustball gespielt.

10. Anträge

Keine

11. Diverses

André möchte gerne einen besseren Wein in der Beiz. Antwort wir warten noch ein bisschen ab.

Walter Abt und Sämi Baugartner sind 70 Jahre Mitglieder unseres Turnvereins. Letzte GV wurde dies leider vergessen (kräftig wird applaudiert).

Nikolai Präsident des Vereins ergreift das Wort. Er dankt Fritz für seine Arbeit. Du hast es gut gemacht. Du bist ein roher Diamant (allerdings konnte er leider nicht geschliffen werden). Er findet unsere Riege toll und ist von uns begeistert. Nur mit Innovation und neuen Entwicklungen können wir weiterhin durchstarten. Nikolai dank auch Christian, dass er die grosse Bürde als Obmann der Montagriege auf sich nimmt.

Nikolai du bist ein sympathischer junger Mann. So wie du heute bei uns auftrittst gefällt uns. Gerne helfen wir dir.

Zum Abschluss sagt Fritz Adieu. Seine Abschiedsrede ist bemerkenswert. Er dankt allen für die Kollegialität und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Leider ändern sich die Zeiten auch bei uns. Wir sind doch ein Turnverein. Wir müssen uns anstrengen, dass wir nicht Leute verlieren. Warum kommen die Handballer nicht zu uns, wenn sie älter werden? Unsere grossen Hoffnungen setzen wir auf Nikolai. Mit seiner Dynamik sind wir überzeugt, dass er hier Einhalt gebieten kann. Die Begründung „zu diesen alten Chläusen gehen wir nicht“, zieht nicht, denn unsere Turnstunden sind – wie schon Urs sagte – Spitze. Und eben, wenn man älter wird, ist regemässige

Bewegung, schon aus gesundheitlichen Gründen, wichtig. Unsere neuen Turner rekrutieren sich ausschliesslich aus Eigenwerbung der Montagriege und leider nicht aus dem Fundus der jüngeren Mitglieder des Turnvereins (lies Handballer). Irgend etwas stimmt doch hier nicht.

Nun kommt der grosse Auftritt von Christian, unserem neuen Obmann:

Er bittet Fritz auf einem Stuhl (lies Thron) Platz zu nehmen, drückt im ein Zepter (Grillgabel) in die linke Hand, einen Reichsapfel (kleiner Handball) in die rechte Hand und eine Krone (3-Königskuchen) auf den Kopf. Die Füsse stehen auf einem Berg von Spitzenweinen (Abschiedsgeschenk an unseren Obmann). Fritz muss einige Sätze nachsprechen. So muss er uns unter anderem ewige Treue schwören und immer für uns da sein. Zum Schluss dankt jeder Anwesende – mit Handschlag und Küssen – Fritz für seine sensationelle und enorme Arbeit. Ich habe Fritz 3 x geküsst – ein Hochgenuss. Fritz ist gerührt. Ich reiche ihm ein Taschentuch, um die feuchten Augen abzuwischen. Mein letzter Dienst als Leibeigener an dich. Allerdings ehrlich gesagt – ich hätte lieber Joëlle – als mein Abschiedsgeschenk – geküsst.

Ende der Sitzung 20.15 Uhr

Und nun wird ein Supermenu – nach einem gestifteten Apero durch den Beizer – aufgefahren. Wir sind fröhlich, ziemlich laut und schlemmen und trinken bis tief in die Nacht. Meine Portion ist zu gross. Ich denke an Rolf Schmidt.

Der alte Protokollführer mit seinem Abschiedsprotokoll

Peter Canziani

Basel, im Mai 2014



Es ist uns Organisatoren eine Ehre Euch folgenden Termin für unser 3-tägiges „Schuelreisli“ bekannt zu geben.

Wir treffen uns am Freitag, 29. August 2014, am Morgen in der Schalterhalle Bahnhof SBB und kommen am Sonntag, 31. August 2014, wieder zurück.

Bitte notiert diesen Termin schon jetzt in Eurer Agenda und meldet Euch bitte zu Hause ab!!! Genauere Angaben werden von uns zu gegebener Zeit Euch und Euren Angehörigen bekannt gegeben.

!!! Das „Schuelreisli“ ist für Jedermann!!!

Wir freuen uns
auf ein zahlreiches Erscheinen!!

André Hunziker und
Mark Sonderegger

MITTWOCH-MÄNNERRIEGE

Protokoll der Jahresversammlung der Mittwoch-Männerriege vom 16. April 2014 um 18 Uhr

Zu den Traktanden:

1. Begrüssung

Der Obmann Wolfgang Märki konnte 11 Anwesende zur erstmals im Provisorium stattfindenden Generalversammlung begrüessen, darunter auch den Präsidenten des Stammvereins, Nikolai Iwangoff. Entschuldigt haben sich Heinz Auer und Georges Dieterle. Nikolai Iwangoff begrüessete seinerseits die Anwesenden und hielt eine kurze Begrüssungsansprache.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 8.5.2013

Dieses wurde einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Mutationen

Die Mittwochmännerriege umfasste anfangs 2013 noch 29 Mitglieder. Durch drei Streichungen und zwei Todesfälle (R. Kontic und E. Amsler) wurde sie bis Ende 2013 auf 24 Mitglieder reduziert.

4. Jahresberichte

Die Jahresberichte des Obmannes und des Kassiers sowie der Bericht der Kontrollstelle wurden einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2013 und Entlastung des Vorstandes

Die von den Revisoren geprüften Jahresrechnungen wurden von der Versammlung einstimmig angenommen und der Vorstand ebenso entlastet.

6. Wahlen Vorstand und Kontrollstelle

Da beim Vorstand und der Kontrollstelle keine Demissionen vorlagen, wurden diese Gremien einstimmig und mit Akklamation in ihren Ämtern bestätigt.

7. Jahresbeitrag 2014

Der Vorschlag des Vorstandes, den Jahresbeitrag in der gleichen Höhe von Fr. 25.– wie bisher zu belassen, wurde einstimmig gutgeheissen.

8. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm 2014 wurde allen Mitgliedern schriftlich zugestellt und in der vorliegenden Form angenommen. Am 29. April findet die Generalversammlung des Stammvereins statt. Am 2. Mai besucht die Riege als Frühlingsausmarsch den Vogelpark Steinen, in der zweiten Hälfte Juni reisen wir nach Einsiedeln, Gody Knüsel ist der Organisator. Der Herbstausmarsch findet anfang September in den Schwarzwald statt und am Dienstag, 30. Dezember, marschieren wir in die Nacht.

9. Anträge

Weder vom Vorstand noch von den Mitgliedern lagen Anträge vor.

10. Mitteilungen

N. Iwangoff teilt mit, dass die GV des Stammvereins am Dienstag, 29. April, und das Grillfest am 23. August stattfinden.

11. Diverses

Als Imbiss wurde im Provisorium heisser Fleischkäse mit Brötchen serviert. Wie die Restauration im Provisorium zukünftig aussieht ist noch offen, vorgeschlagen wurde, dass jeder seine Verpflegung am 7. Mai selbst mitbringen soll um Bernhard Schnurr zu entlasten. Das weitere Vorgehen wird dann besprochen.

Unser Obmann Wolfgang Märki schloss die Versammlung um 19 Uhr.

Für das Protokoll:
André Tschamber, Sekretär

Frühlingsausflug zum Vogelpark Steinen

Am Freitag 2. Mai 2014 gegen 10.30 Uhr trafen wir uns zu zehnt beim Eingang zum Vogelpark. Nach der einstündigen Fahrt durchs Wiesental genossen wir eine gemütliche Kaffeepause. Um 11 Uhr war die Greifvogel-Flugshow in der Falkenarena angesagt. Diese befindet sich auf einer kleinen Anhöhe. Von hier aus hat



man einen herrlichen Ausblick in die reizvolle Landschaft, in die der Vogelpark eingebettet ist. In einem spannenden Programm wurde uns eine Vielzahl von Falken-, Eulen- und Adlerarten in rasantem Flug vorgeführt. Genau so rasant war der Redefluss des fachkundigen Referenten. Alles in allem waren die Flugvorführungen der Greifvögel eine echte Sensation.

Um 12 Uhr wechselten wir ins Gehege der Berberaffen, wo wir uns an der Fütterung dieser lebhaften Tiere beteiligten. Mich beeindruckten weit mehr die Pfauen. Die farbenprächtigen Pfauenmännchen zeigten sich sehr dominant gegenüber den nervösen Mitbewohnern des Geheges. Der folgende Spaziergang durch die weitläufige Parkanlage zeigte weitere Höhepunkte unter anderem das neuartige Vogelkundehaus mit zahlreichen

Schautafeln und Vitrinen. Hauptthema ist die einheimische Vogelwelt. Eine Eulensammlung aus aller Welt rundete das vielfältige Angebot ab.



Wenige Autominuten vom Vogelpark entfernt in Richtung Steinen befindet sich das Gasthaus Dorfstübli in Weitenau. Hier trafen wir uns gegen 13 Uhr zum wohlverdienten Mittagessen.

Das Restaurant ist bekannt für feines Essen und preiswerten Wein, wovon wir nach Kräften profitierten. Die gute Stimmung stellte sich von selbst ein. Nur schade, dass sich die Inhaberin nicht persönlich vorstellte. Das war schon anders vor 3 Jahren, als wir vom Wirtepaar des Gasthofs Tanne in Tunau so herzlich begrüsst wurden.

Trotz schlechtem Bericht hielt sich das Wetter hier im Gegensatz zum Baselbiet erstaunlich gut. Dies trug wesentlich zum gelungenen Frühlingsausflug bei.

Godi Knüsel

**GOTTARDI
WEISSKOPF ^{AG}
NATURSTEIN**

Granit • Marmor • Steinmetzbetrieb
Stein- und Bildhauerei • Grabmalkunst

Fasanenstrasse 98 • CH-4058 Basel

gottardi-ag@datacomm.ch

Tel. 061 681 12 33

www.gottardiag.ch

Fax 061 681 12 04

e.w.bildhauerei@bluewin.ch

Tel. 061 681 59 00

www.weisskopf-bildhauerei.ch

Fax 061 681 18 66

3. Jahresberichte

Jahresbericht 2013 der Präsidentin der Turnerinnen des Turnverein Kleinbasel

Liebe Turnerinnen

Rückblick auf das 91. Vereinsjahr

Vereinsgeschäfte:

Die laufenden Vereinsgeschäfte wurden in einer Vorstandssitzung und der letzten Jahresversammlung besprochen.

Turnbetrieb:

Unter der Leitung von Ruth Spring, läuft unser Turnbetrieb bestens. Wir haben im 2013 an 36 Donnerstagen geturnt. Die Gymnastikstunden unter der Leitung von Ruth Spring, Brigitte Hoecklin, Monika Schweizer und Brigitte Hunziker sind gut besucht. Da zweimal im Jahr nur eine Stunde geturnt wird, hatten wir 34 Fitnessstunden. Geleitet wurden sie von Ruth Spring, Babsi Pfister, Kathrin Scherrer, Jara Widmer, Sabrina Mürger und Brigitte Hunziker. Letztes Jahr mussten wir berichten, dass die Fitnessstunden nicht so gut besucht sind. Das war in diesem Jahr besser, könnte aber noch besser sein. Ich muss wieder einmal erwähnen, dass es nicht selbstverständlich ist, in einem Turnverein so viel abwechslungsreiche Stunden zu bieten. Und das zu einem absoluten Hammerpreis, Fr. 150.– für 36 Gymnastikstunden (à Fr. 4.15) und 34 Fitnessstunden à Fr. 4.40, besucht man an einem Donnerstag eine Doppelstunde sogar zu Fr. 4.30. Bitte liebe Frauen wo gibt es das noch? In jedem Fitnessstudio kostet eine Stunde (meistens nur 50 Min.) mindestens Fr. 20.–! Damit das so bleibt müssen wir uns aber auch anstrengen und Werbung machen damit unsere Mitgliederzahlen so bleiben oder noch etwas ansteigen.

„E hänzlichs Danggschön an Euch, liebi Leiterinne“, ich weiss euren Einsatz sehr zu schätzen.

Veranstaltungen:

Die Berichte über die verschiedenen Anlässe konnten im Kleinbasler gelesen werden.

An dieser Stelle möchte ich der fleissigen Schreiberin Monika ganz herzlich danken. Auf einige Anlässe möchte ich aber noch kurz eingehen.

Mit Schrecken habe ich festgestellt, dass wir im Kleinbasler nicht über das ETF berichtet haben. Deshalb ist dieser Bericht etwas länger geworden.

ETF 21.–23.06.2013 in Biel:

Es freute mich sehr und ich bin sehr stolz, dass wir 23 Turnerinnen fürs ETF anmelden konnten. Acht von ihnen waren sogar zum ersten Mal mit dabei. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für den „Zustupf“ aus dem Reservefonds des Stammvereins und aus unserer Kasse. 12 von 23 Turnerinnen reisten bereits am Freitag nach Biel. Wir wollten den Freitagnachmittag nutzen um einige Vorführungen und Veranstaltungen zu besuchen. Gegen 18.00 Uhr konnten wir unsere Unterkunft, eine Turnhalle beziehen. Jede bekam eine Matte, welche irgendwo in der Halle platziert wurde. Wir suchten uns eine Ecke aus und legten Matte neben Mat-

te. Frisch geduscht machten wir uns wieder auf den Weg ins Festgelände. Wir fanden in einem Zelt einen Sitzplatz und von dort aus holte sich jede etwas zu Essen. Das Angebot war riesig, über italienisch, asiatisch, schweizerisch etc. Nach dem Essen wollten wir ins grosse Festzelt mit Musik. Da es aber platschvoll war, bildeten wir eine Polonaise, so kamen wir bis zur Bühne vor. Wir blieben kurz im Zelt. Es war aber so heiss, dass wir schon bald wieder kehrt machten und mit unserer Polonaise den Ausgang suchten. Wir liessen den Abend in einer Outdoor Bar ausklingen. Gestaffelt machten wir uns auf den Weg zu unserer Unterkunft. Die Nacht war eigentlich ruhig wenn man bedenkt, dass ca. 300 Personen in der Turnhalle schliefen. Am Morgen packten viele Turnerinnen und Turner ihre Sachen zusammen, so konnten wir sofort noch 11 Matratzen für unsere Turnerinnen reservieren. Besagte 11 Turnerinnen trafen wir, nach unserem kleinen Frühstück im Restaurant, beim Treffpunkt für den Festumzug.

Am Morgen kam mir und Anne-Käthi die Idee, dass es nicht so toll ist, am Abend mit 23 Turnerinnen, ein Plätzchen für das Nachtessen zu finden. So haben wir uns, in der Stadt nach einem geeigneten Restaurant umgesehen. Wir hatten Glück, in der ersten Pizzeria die uns gefiel hatten sie für uns Platz und wir reservierten für den Abend.

Der Festumzug wurde um 11.00 Uhr gestartet und zog sich in die Länge – überall hatten wir Stau. Ich weiss nicht mehr genau wie lange der Umzug ging, aber wir waren froh, als es vorbei war, denn die Sonne schien und wir hatten sehr heiss. Am Nachmittag begaben wir uns wieder auf das Festgelände. Zum Glück war der See nicht weit und wir genossen das kühle Nass am See.

Unser nächster Treffpunkt war um 19.00 Uhr vor der Unterkunft. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Wir genossen das Nachtessen bei warmen Temperaturen im Freien. Schön konnten wir uns nur bedienen lassen. Natürlich gingen wir noch einmal zurück ins Festgelände und genossen einen „Schlumi“ vor dem zu Bett gehen.

Am nächsten Tag erwartete uns der grosse Auftritt. Zwei Jahre haben wir dafür geübt. Toll sah es aus, ihr habt bestimmt nachträglich die Fernsehaufnahmen gesehen. Ich finde es immer wieder ein wahnsinniges Gefühl mit fast 1000 anderen Frauen und Männern auf dem Platz zu stehen. Ich hoffe, die Neuen unter uns sind jetzt auch infiziert. Mit langem Warten und unserem Auftritt war der Sonntag schnell vorbei und wir machten uns auf den Weg zum Bahnhof. Super war das organisiert. Damit es auf den Perrons kein Gedränge gibt, gab es ausserhalb Wartezonen. Sobald es Zeit war zum Einsteigen war, ging man gemeinsam zum Zug und er konnte losfahren. In Basel angekommen war es noch nicht fertig. Beim De Wette-Schulhaus stellten wir uns mit allen Turnvereinen aus Basel, für den Umzug auf. Dort trafen wir auch auf den neuen Präsidenten des Stammvereins, Nikolai Iwangoff, den Sekretär Michael Heim, unseren Fähnrich Urs Striebel und Turnerinnen und Turner die nicht am ETF waren. Sie alle begleiteten uns auf den Marktplatz, wo wir von Christoph Eymann offiziell im Namen der Regierung empfangen wurden. Wir zeigten alle noch einmal unsere Vorführung im kleinen Rahmen. Zum Schluss sprach der Präsident des Turnverbands Basel-Stadt, Urs Fitz zu der Turnerschar. Dann durften wir den Apéro, der von der Regierung gespendet wurde, geniessen.

Anschliessend begab sich ein grosser Teil der Kleinbasler-Familie zum Ausklang in den Innenhof des Restaurants zum Rebhaus. Dazu ist zu erwähnen, dass das Rebhaus eigentlich am Sonntag geschlossen hat. Vielen Dank, dass für uns Kleinbasler extra geöffnet wurde.

Sandgruben Hocks

Am 11. und 25. Juli trafen wir uns wie jedes Jahr auf der Sandgrube zum Grillieren. Wir konnten beide Abende bei sommerlichen Temperaturen und herrlichem Sonnenschein geniessen. Es wurde viel diskutiert und zu später Stunde wurde der Heimweg angetreten.

Was ich an dieser Stelle schon vorweg nehmen kann, auch in diesem Jahr können wir auf der Sandgrube in unserem Provisorium grillieren.

1-Tägiger

Am Samstag 7. September trafen sich um 9.15 Uhr 23 Ladys mit Handasche zum „Handtäschli-Uusflug“ am Badischen Bahnhof. Immer wenn wir an einem ETF teilnehmen machen wir im Herbst nur einen 1-tägigen Ausflug. Erstens damit wir unsere Angetrauten nicht schon wieder ein Weekend sich selbst überlassen müssen, zum Zweiten kommen auch immer wieder Turnerinnen mit, welche nicht mehr auf einen 2-tätigen Ausflug wollen. Wir fuhren mit dem Zug nach Titisee-Neustadt. Gemütlich konnten wir den ersten Apéro bei Sonnenschein auf der Sonnenterrasse geniessen. Im Restaurant Bergsee genossen wir unser Mittagessen – Flädlesuppe, Rindssteak mit Kräuterbutter, Pommes Frites mit Gemüsebouquet und zum Dessert darf im Schwarzwald eine Schwarzwälder Torte nicht fehlen. Mit vollen Bäuchen machten wir uns auf den Verdauungsspaziergang. Die Zeit verging wie im Flug beim Shoppen oder Elektroboot fahren. Bald ging es zurück zum Bahnhof und schwupp waren wir wieder in Basel wo die meisten von ihren Liebsten abgeholt wurden. So kam es auch, dass sich ein Grüppchen noch nach Riehen ans Dorffest verirrte. Die Heimkehr dieser Gruppe entzieht sich meiner Kenntnis.

Gemeinsame Turnstunde

Am Montag 25.11. fand die gemeinsame Turnstunde bei der Montagriege statt. Leider waren die Turnerinnen nicht so zahlreich vertreten. Schade, denn wir erhielten eine tolle Powerstunde von Sonja. Wir waren schon ein bisschen gefordert, aber wie Monika so schön geschrieben hatte, nicht überfordert. Bei der nächsten gemeinsamen Turnstunde hoffen wir, wieder auf mehr Beteiligung aus unseren Reihen! Liebe Frauen, ich kann euch verraten, auch die „Montagriegler“ werden nicht jünger, aber es ist toll zu sehen, wie auch sie in einem breiten Altersspektrum zusammen turnen.

Weihnachtsessen im Restaurant Rheinfelderhof

Am 19. Dezember trafen wir uns zum alljährlichen Weihnachtsessen beim St. Johannis-Tor. Organisiert von Ankie und Anna machten wir uns gespannt, mit Regenschirm und guten Schuhen auf den Weg. Vorbei am Rhyпарк über die Dreirosenbrücke und am Kleinbasler Rheinufer Richtung Mittlere Brücke. Unterwegs wurde natürlich spekuliert wohin wir gehen werden. Immer weiter ging es unter der Middle-ren Brücke durch Richtung Wettsteinbrücke. Doch plötzlich bogen wir ab in die Rheingasse, Utengasse direkt vor das Haus von Anna Rudin. Im Innenhof

erwarteten uns die Männer von Anna und Ankie, sowie Rosmarie Seitter mit dem Apéro. Alles Selbstgemachtes, von Ankie, Vera und Anna. Die Getränke wurden von Franziska Gössi spendiert. Vielen herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben. Nach ca. einer halben Stunde mussten wir weiter, im flotten Schritt ging es Richtung Hammerstrasse in den Rheinfelderhof. Die Tische waren wunderschön mit bunten Kugeln dekoriert und jede Turnerin hatte einen gehäkelten Cupcake als Bhaltis vor sich. Nach der ersten Getränkeunde kam auch schon das Essen. Verwöhnt wurden wir mit einem kleinen, gemischten Salat, Suure Mogge mit Kartoffelstock und Gemüse. Zum Dessert frischen Fruchtsalat mit Glacé und Cupcakes (diesmal aber zum Essen). Es war ein schöner Abend. Die Zeit verging viel zu schnell und die ersten machten sich schon auf den Heimweg. Toll, wir hatten ja das Tram genau vor der Tür. Ich möchte mich ganz herzlich bei Anna und Ankie für die gute Organisation bedanken.

Am Ende meines Berichtes möchte ich allen Kameradinnen, die Schweres ertragen mussten, mein Mitgefühl ausdrücken und allen die Erfreuliches erfahren durften ganz herzlich gratulieren.

Liebe Turnerinnen und Vorstandskolleginnen ich danke euch allen für das Vertrauen und das Verständnis, dass ihr mir im ganzen Jahr entgegengebracht habt. Mein Dank gilt insbesondere meinem Vorstand, für Beratung, Ermutigung, Erinnerung und um Überblick zu verschaffen. Auf sie alle kann ich mich verlassen.

Eure Präsidentin Brigitte Hunziker

Jahresbericht der Kassierin

Vermögen	per 31.12.12	CHF 12'880.14
	per 31.12.13	CHF 11'529.48
	Verlust	CHF 1'350.66

Turnerinnen, welche am ETF in Biel teilnahmen, haben wir mit einem Beitrag unterstützt.

Mein spezieller Dank an die Ehrenmitglieder, die uns immer wieder einen Beitrag zukommen lassen und den Gönner/-innen die ihre Beiträge aufrunden.

Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert:

Aktivbeiträge	CHF 150.–
Gönnerbeiträge	CHF 35.–
Passivbeiträge beim Stamm	CHF 70.–

Brigitte Hunziker teilt mit, dass ab sofort nur noch einmal gemahnt wird. Wer dann seinen Beitrag nicht zahlt, wird gestrichen.

Bericht der Revisorinnen:

Vreni Pohlmann (Revisorin 1) und Vroni Bammerlin (Revisorin 2) haben die Rechnung geprüft und für richtig befunden. Vreni verliest an der Versammlung den Revisorenbericht und bittet die Versammlung, der Kassierin für die Rechnung Décharge zu erteilen.

Die Präsidentin bedankt sich bei der Kassierin und den Revisorinnen Vreni Pohlmann und Vroni Bammerlin. Die Versammlung erteilt der Kassierin Décharge.

4. Wahlen

Der Vorstand stellt sich dieses Jahr komplett zur Verfügung.

Als Tagespräsidentin wird Rosmarie Strässle vom Vorstand vorgeschlagen und mit Applaus gewählt. Die Präsidentin Brigitte Hunziker wird für ein weiteres Jahr in ihrem Amt einstimmig gewählt. Der Rest des Vorstandes wird in globo für das folgende Amtsjahr bestätigt. Rosmarie Strässle bedankt sich bei Brigitte und dem ganzen Vorstand für ihre Arbeit.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin	Brigitte Hunziker
Vizepräsidentin	Anne-Käthi Baur
Aktuarin	Marianne Mäder
Kassierin	Caroline Sonderegger
Turnleitung	Ruth Spring
Beisitzerin	Barbara Pfister
Beisitzerin	Barbara Widmer

Die erste Revisorin, Vreni Pohlmann, scheidet turnusgemäss aus. Erste nachrückende Revisorin ist Vroni Bammerlin, zweite Silvia Tanner. Als Suppleantin wird neu Rahel Werner von der Versammlung einstimmig gewählt.

5. Turnbetrieb

Ruth Spring hat nur etwas auf dem Herzen. Es ist sehr störend, wenn während den Turnstunden so viel geredet wird. Hebt euch das Plaudern für in der Beiz auf. Danke.

6. Anträge

In diesem Jahr gab es keine Anträge.

7. Ehrungen, Diverses, Jahresprogramm

Ehrungen

Im 2013 gab es folgende Vereinsjubiläen.

Rosmarie Luginbühl	50 Jahre
Margrit Lächele	50 Jahre
Anne-Käthi Baur	30 Jahre

Da wir immer über das vergangene Jahr sprechen, werden somit die Turnerinnen des vergangenen Jahres erwähnt. Im Gegensatz zum Stammverein, wo für das laufende Jahr geehrt wird. Da die Turnerinnen beim Stammverein geehrt werden, werden diese bei uns an der GV nur noch erwähnt. Zudem erhielten sie eine Rose.

Diverses

Brigitte Hunziker:

- Dienstag, 29.04. 19:00 Uhr findet die GV vom Stammverein statt.
- T-Shirt-Bestellungen letzte Chance ein T-Shirt zu bestellen. Es konnten T-Shirts probiert und dann bei Ruth an der GV bestellt werden.
- Anstelle der letzten Turnstunde vor den Sommerferien machen wir wieder einen Spaziergang.

- Am Samstag 23.08. findet ein Sandgrubenhock des ganzen Vereins statt. Brigitte lässt abstimmen, ob wir unsere zwei Hocks beibehalten oder den zweiten Hock ausfallen lassen. Die Anwesenden entscheiden sich dafür nur einen Hock am 17.07. durchzuführen und den gemeinsamen am 23.08.2014.
- Den zweitägigen Ausflug vom 6./7. September 2014 organisiert Sabine Künzler, Interessenmeldung-Liste geht an GV rum. Weitere Infos folgen.
- Dieses Jahr findet wieder eine gemeinsame Turnstunde mit der Montagriege bei uns statt. Termin steht noch nicht fest. Wird evtl. auch nicht kommuniziert, dass es eine Überraschung wird.
- Das Weihnachtessen vom 18.12.2014 wird durch Doris Kohler und Silvia Burger organisiert.
- Im 2015 findet wieder ein dreitägiger Ausflug statt. Daten und Infos folgen...
- Brigitte bitte alle, welche am ETF waren, das Dankeskärtli für Reservfonds zu unterschreiben.

Monika Schweizer:

- Aufruf für neue Kinder in der Jugi. Falls keine neuen Kinder kommen, wird die Jugi aufgelöst! Der Mitgliederbestand ist sehr bescheiden. Die Jugi richtet sich an Kinder von 4 – ca. 15 Jahren, welche gerne mit anderen Kindern spielen und Sport machen möchten.

Urs Fitz:

- Er grüsst freundlich als Vertreter vom TV Kleinbasel Stammverein und Verband Basel-Stadt. Er war sehr erfreut über die hohe Anzahl Turnerinnen des TV Kleinbasel am ETF.
- Unser neuer TVKB Präsident macht's gut. Urs ist sehr zufrieden.
- Der Neubau der Turnhalle auf der Sandgrube steht zurzeit still. Infos fehlen. Das Provisorium ist toll. Kommt zu den Hocks im Sommer und überzeugt euch selbst. Bisher konnte die alte Hütte vermietet werden. Dies ist jetzt nicht mehr der Fall, somit entgehen künftige Einnahmequellen. Es wird nach anderen Einnahmequellen Ausschau gehalten.
- Der Turnverband Basel-Stadt sucht einen neuen Kassier. Wer Interesse hat darf sich gern an ihn wenden.
- Urs bedankt sich und wünscht allen alles Gute.

Jahresprogramm der Turnerinnen

29. April 2014	GV Stammverein
03. Juli 2014	Spaziergang
17. Juli 2014	Sandgrubenhock
23. August 2014	gemeinsamer Hock Sandgruben
6./7. September 2014	2-tägiger Ausflug
09. November 2014	Volleyball- und Netzballspieltag
11. Dezember 2014	nur eine Stunde turnen
18. Dezember 2014	Weihnachtessen
12. März 2015	GV (obligatorisch)

Die Versammlung wird von Brigitte Hunziker um 20.57 Uhr geschlossen.

Bravo Brigitte, du hast die Generalversammlung wiederum sehr gut geleitet. Auch den anderen Vorstandsmitgliedern ein grosses Merci für ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Anne-Käthi bedankt sie im Namen von allen und dem Vorstand bei Brigitte mit einem Blumenstrauss.

Für das Protokoll:
Die Aktuarin Marianne Mäder

Aus dem Vereinsleben

Wir gratulieren

Den folgenden Mitgliedern unseres Vereins dürfen wir zu einem speziellen Geburtstag gratulieren:

50 Jahre	Ronni Wenger	am 08. September 2014
60 Jahre	Hanspeter Macchi Hanspeter Nyffenegger	am 31. Juli 2014 am 07. September 2014
65 Jahre	Margrit Schnider	am 09. Oktober 2014
70 Jahre	Gérard Zeller René Kern Ernst Weisskopf	am 09. August 2014 am 09. September 2014 am 28. September 2014
75 Jahre	René Fankhauser Rosmarie Strässle Erwin Rossi	am 06. Juli 2014 am 10. August 2014 am 27. August 2014
80 Jahre	Hans Rückel	am 05. Juli 2014
90 Jahre	Hans Miesch	am 06. August 2014

Den Jubilaren schicken wir unsere herzlichen Geburtstagswünsche und wünschen ihnen auch alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.



Gestaltung bis Pflege
für **Gartengeniesser**

www.boetschgarten.ch
061 606 20 00

Wichtige Adressen

(Adressänderungen oder Chargenwechsel bitte dem Vereinssekretariat melden).

STAMMVEREIN

Präsident: Nikolai Iwangoff, Schmiedgasse 10, 4125 Riehen, Tel. G. 061 601 16 01, nikolai.iwangoff@gmail.com – **Vize-Präsidentin:** Joëlle Monney, Lehenmattstr. 192, 4052 Basel, Natel 078 840 46 48, Tel. G 061 228 90 68, joelle.monney@gmail.com
Hauptkassier: Stephan Bandini, Morystrasse 60, 4125 Riehen, Tel. 061 331 08 44, Natel 079 229 95 07, sbandini@gmx.net – **Beitragskassier / Mutationen:** Christoph Oertli, Im Heimatland 68, 4058 Basel, Tel. 061 603 92 56, Natel 079 314 48 45, christoph.oertli@swissonline.ch.
Vereinssekretariat TV Kleinbasel, Postfach, 4005 Basel.
Homepage: <http://www.tvkleinbasel.ch>
E-mail: tvkleinbasel@gmx.ch oder tvkleinbasel@gmx.net

SEKTIONEN

Handball: Leiterin: Marion Bieri, Parkallee 66c, 4123 Allschwil, Tel. P 061 301 52 25, Natel 079 671 91 94, marion.bieri@bluewin.ch – **Minis:** Yves Flückiger, Rümtingerstrasse 25, 4058 Basel, Natel 076 569 37 94, Marianne Dölz, Cagliostrostrasse 18, 4125 Riehen, Natel 079 397 79 73.

Männerriege

Montag-Männerriege: Obmann: Christian Kohler, Siegwaldweg 37, 4125 Riehen, Tel. P 061 601 55 02, G 061 683 30 33, Natel 079 888 31 77, christian.kohler@frontofficedesign.ch.

Mittwoch-Männerriege: Obmann: Wolfgang Märki, Höhenweg 21, 4133 Pratteln, Tel. P 061 821 14 69.

Damenriege: Präsidentin: Brigitte Hunziker, Allschwilerstrasse 27, 4055 Basel, Tel. 061 301 71 78 – **Vizepräsidentin:** Anne-Käthi Baur, Chrischonastrasse 63, 4058 Basel, Tel. 061 693 34 91 – **Technische Leitung:** Ruth Spring, Hirzbrunnenstrasse 130, 4058 Basel, Tel. 061 601 59 80 – Homepage: <http://www.tvkleinbasel.ch>.

Jugendriege: Leiterin: Monika Schweizer-Maurer, Käppelgasse 2, 4125 Riehen, Tel. P 061 641 58 10.

Schiess-Sektion: Rolf Leubin, Morystrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 601 39 96,

Turnplatz Sandgrube: Vogelsangweglein 41, 4058 Basel, Tel. 061 691 27 49.
Turnplatzkommission, Verantwortlicher: Martin Hofstetter, ob den Reben 10, 4108 Witterswil, Tel. P 061 723 13 06, G 061 277 63 60, hofi.martin@bluewin.ch.